

Von wegen, es ist nur ein Kind

Çocuk deyip de geçme

“Kann man mit elf Jahren schon seine Dings bekommen?”

Es war kurz vor Mitternacht. Ich saß am Küchenfenster und wartete auf Oktay. Der Elternabend konnte unmöglich so lange dauern. Wo blieb Oktay bloß? Es war falsch, nicht mit Oktay zur Elternversammlung gegangen zu sein. Aber ich konnte einfach nicht anders. Mein Ärger über Canan war inzwischen riesengroß. Ich dachte über die letzten beiden Monate nach und an den letzten guten Tag, den Canan und ich miteinander hatten, vor mehr als zwei Monaten:

Eines Tages kam Canan ganz aufgeregt aus der Schule. “Mama”, fragte sie, “kann man schon mit elf seine Dings bekommen?” Ich verstand nicht gleich und lachte:

“Canan, kannst du kein Türkisch mehr? Was heißt seine ‚Dings bekommen‘?” Diesmal sagte Canan auf Deutsch: “Kann man schon mit elf die Periode bekommen?” Bei einem anderen Thema hätte ich sie gefragt, warum sie nicht Türkisch spricht. Aber jetzt beharrte ich nicht darauf, da ich Canan in ihrem Erzählfluss nicht bremsen wollte. Ich antwortete aber auf Türkisch: “Natürlich ist das möglich. Früher bekam man die Periode etwas später. Aber die Mädchen entwickeln sich heutzutage schneller ...” Plötzlich hatte ich so eine Ahnung: “Oder? ...

Canan, sag bloß, du hast ...!”, rief ich aufgeregt.

Canan lachte. “Nein”, sagte sie, “ich nicht, aber Claudia! Dabei bin ich fünf Monate älter als sie!”

Ja, wie schnell die Zeit vergeht! Canan ist schon zwölf Jahre alt, dabei ist es wie gestern, als ich sie noch in den Armen trug, dachte ich.



“İnsan 11 yaşında şey olur mu?”

Neredeyse gece yarısı olacaktı. Mutfak penceresinde Oktay'ı bekliyordum. Veli toplantısının bu saate kadar sürmesi olanaksızdı. Peki, nerede kalmıştı Oktay?

Bugünkü toplantıya Oktay'la birlikte gitmemem yanılttı. Ama başka türlü davranmam da olanaksızdı. Canan'a çok öfkelenmişim. Onun'la ilgili hiçbir şey duymak istemiyordum.

Son iki aydır yaşadıklarımızı düşünmeye başladım. Ama o güzel günlerin sonucundan başlamalıydım düşünmeye: Bir gün Canan, eve girer girmez heyecanlı “Anne, insan 11 yaşında şey olur mu?” diye sordu. Anlamamıştım. Gülümseyerek “Türkçeyi unuttun mu sen kızım? Ne demek ‘şey olur mu’,” dedim.

Bu kez Almanca konuştu Canan: “İst das möglich, das man mit elf die Periode bekommt?”

Başka bir konuda konuşuyor olsaydık, “Neden Türkçe konuşmuyorsun,” diye çıkıştırdım. Ama o anda Canan'ın konuşma isteğini kırmamak için üstelemedim. Canan'ın sorusunu Türkçe yanıtladım: “Elbette mümkün. Eskiden biraz daha geç olurdu. Ama şimdi çocuklar çabuk gelişiyor.” Birdenbire heyecanlanıverdim: “Yoksa? Yoksa? Canım kızım sen?”

Güldü Canan. “Hayır,” dedi “ben değil ama, Claudia! Oysa ben ondan beş ay daha büyüğüm!”

Zaman ne kadar çabuk geçiyordu! Canan 12 yaşını doldurmuştu! Oysa daha dün gibi geliyordu bana, Canan'ın kollarımın arasında taşıdığı günler.



Immer diese neugierigen Männer

Jetzt erst bemerkte ich Derya und Oktay. Oktay tat so, als ob er die Blumen im Wohnzimmer gießen würde, aber es war klar, dass er sich aus dem, was er zwischen Canan und mir gehört hatte, einen Reim machen wollte. Derya dagegen machte keinerlei Anstalten seine Neugierde zu verstecken. Er stand schon dicht bei uns und fragte: "Was kann man mit elf bekommen?" Canan schrie erst Derya an: "Du, sei nicht so neugierig, hau ab!" Dann drehte sie sich zu Oktay um: "Papilein, du bist ja noch neugieriger als Derya. Was suchst du eigentlich um diese Zeit zu Hause?" Oktay fühlte sich ertappt. Er wusste nicht, was er sagen sollte. Er konnte nicht einmal sagen, dass er heute wegen unseres Hochzeitstags früher nach Hause gekommen war.

Canan wartete seine Antwort ohnehin nicht ab. Sie drehte sich zu mir: "Komm Mama, wir gehen in mein Zimmer." Und dort blieben wir lange Zeit. Canan fragte mich, wie ich diese Zeit erlebt hatte, als ich so alt war wie Canan jetzt. Ja, wirklich, wie hatte ich diese Zeit erlebt? So richtig klar gemacht hatte ich mir das noch nie! Aber durch Canan zog alles wie ein Film an meinem inneren Auge vorbei.

Eine ganz besondere Ohrfeige

Meine erste Blutung hatte ich in der Schule bekommen. Eine ältere Klassenkameradin hatte mir die erste Binde gegeben und mir dadurch eine Peinlichkeit erspart. Außerdem hatte sie mir alles genau erklärt. Das werde ich ihr nie vergessen! Als ich nach Hause kam, war die erste Aufregung überstanden. Wenn nur diese Bauchschmerzen nicht gewesen wären! Wie gern hätte ich mich in die Arme meiner Mutter geworfen, mich an sie geschmiegt, mit ihr geredet. Ich hatte doch noch so viele Fragen, so wie Canan jetzt.

Meine Mutter war wie üblich nicht zu Hause. Sie arbeitete und kam immer erst gegen 17.00 Uhr nach Hause. Ich wusste nicht, wie ich die Zeit bis dahin totschielen sollte. Ich fühlte mich sehr einsam. Endlich kam meine Mutter. Doch das Erste, was sie fragte, war: "Wie war es in der Schule?" Das fragte sie schon im Flur, bevor sie richtig angekommen war. Was sollte ich da schon sagen, so nebenbei im Flur! Ich sagte nur "gut" und schwieg. Erst nach einer Weile, als ich mich zu meiner Mutter setzte, was ich ja nicht sehr oft tat, sah meine Mutter mich genauer an und schüttelte den Kopf: "Na, was hast du denn, Mädchen?", fragte sie. Ich versuchte das Weinen zu unterdrücken.

Mit zitternder Stimme gab ich die "wichtige Nachricht" preis. Plötzlich war es, als ob vor meinen Augen Blitze zuckten. Meine Mutter hatte mir ins Gesicht geschlagen! Ich schluchzte auf und hielt meine Hände vors Gesicht. Es war kein harter Schlag gewesen, hatte mich aber in Angst und Schrecken versetzt. Eine Ohrfeige ist schließlich eine Ohrfeige. Als ich nach einer Weile die Hände vom Gesicht nahm, sah ich, dass meine Mutter lächelte. Sie streichelte sachte mein Haar und erklärte mir dabei, dass dies ein alter Brauch sei: Wenn die Mutter ihre Tochter am ersten Tag der Periode ins Gesicht schlug, würden die Wangen der Tochter rosig werden, und die Tochter dadurch schön.

Später gab mir meine Mutter eine Packung Binden und erklärte mir ausführlich, wie ich mich am Ende der Periode nach islamischem Ritual reinigen sollte. Das war alles. Ich hätte lieber mit meiner Mutter über andere Dinge gesprochen, zum Beispiel, warum ich blutete und was da in meinem Körper vorging. ...

Die ungelebten Augenblicke

Sollte ich das aber Canan erzählen? Nein! Statt meiner wahren Erlebnisse, erzählte ich ihr die Dinge, die ich gerne erlebt hätte: "Ich kam von der Schule nach Hause und ging gleich zu meiner Mutter, voller Aufregung. Ich hatte auch etwas Angst. 'Mama', sagte ich, 'heute habe ich meine Tage bekommen'. Meine Mutter nahm mich in die Arme, streichelte mich und gab mir einen Kuss. Dann gab sie mir eine Packung Binden und erklärte mir, dass sich in meiner Gebärmutter jetzt eine Schleimhaut heranbildete, in der ein Baby wachsen könne, und dass diese Schleimhaut alle vier Wochen abgestoßen werde, wenn kein Ei befruchtet würde. Darum blute man. Sie nahm mich in die Arme und sagte: 'So, meine Große, jetzt bist du eine richtige Frau.' An dem Tag habe ich ihr auch viel von mir erzählt, was ich werden möchte, was ich mir wünsche, wovon ich Angst habe. Sie hörte mir geduldig und voller Verständnis zu. Wie zwei Freundinnen waren wir an diesem Tag. ..."

Ich konnte nicht zu Ende sprechen. Ich bekam einen Knoten im Hals. Mir stiegen die Tränen in die Augen. Ich umarmte Canan und drückte sie an mich. "Mama", fragte sie, "weinst du etwa? Was hast du denn?" Nachdem ich mich etwas gefasst hatte, antwortete ich: "Weil ich so gerührt bin und glücklich! Jetzt begreife ich so richtig, wie groß du schon bist. Das ist sehr schön. ..." Zum Teil stimmte das natürlich, aber zum Teil weinte ich auch um meine ungelebten Augenblicke.

"Der erste Augenschmerz"

Canan war bester Laune. Sie fragte mich, ob ich damals schon einen Freund gehabt hatte. Ich musste lachen. "Wo denkst du hin? Es war absolut verboten einen Freund zu haben. Aber es gab trotzdem einen, in den ich verknallt war." Ich erzählte ihr von dem italienischen Jungen Alfonso aus meiner Klasse.

"Jetzt erzähl du mal von deinem ersten Augenschmerz. Wer ist denn der Glückliche?", fragte ich dann. Canan verstand nicht, was ich meinte. "Mein Auge tut nicht weh, was heißt das denn?" Ich musste wieder lachen: "Im Türkischen bedeutet 'der erste Augenschmerz' die erste Liebe", erklärte ich. Canan kicherte. Und sie erzählte von Robert. Aber der flirtete auch mit Marie, einem Mädchen aus ihrer Klasse. Canan fand das überhaupt nicht gut. Sie hatte sich schon vorgenommen ihm zu sagen, dass er sich entscheiden sollte, mit wem er gehen möchte. Wie schön und aufregend dieser Tag war ... Dass dies das letzte vertraute Gespräch mit Canan sein sollte, konnte ich da noch nicht ahnen!



Meraklı erkekler

Tam o anda Derya ve Oktay'ı fark ettik. Oktay oturma odasındaki çiçekleri sular gibi yapıyordu, ama bizim konuştuğumuzdan bir şeyler çıkarmaya çalıştığı belliydi. Derya'nın ise merakını ve kulak kabarttığını saklamak diye bir kaygısı yoktu. Ta burumumuzun dibine kadar sokulmuş, soruyordu: "11 yaşında ne olunur?" Canan, Derya'ya avazı çıktığı kadar bağırdı: "Meraklı Melehat, defol şurdan!" Sonra Oktay'a dönerek "Sen babacık, Derya'dan daha meraklısın! Hem bu saatte evde ne arıyorsun sen?" Fena yakalanmıştı Oktay. Ne diyeceğini bilemedi. O gün evlilik yıldönümümüzden dolayı işyerinden izin aldığı bile söyleyememişti. Canan da onun yanıtını beklemişti. Bana dönüp "Gel anne, odama gidelim," dedi. Uzun süre Canan'ın odasında kaldık. Canan, bana o dönemi nasıl yaşadığımı sordu. Sahi, nasıl yaşamıştım? Bilinçli olarak hiç düşünmemiştim ki! Ama o gün, Canan sorduktan sonra, o günleri düşündüm, çok eskiden izlediğim siyah beyaz bir film gibi:

Bu tokat başka tokat

İlk âdet olgusuyla okulda yüz yüze gelmiştim. Benden bir yaş büyük bir sınıf arkadaşım vardı, o yardımcı olmuştu, bir abla gibi. İlk "kadın bezini" de o vermişti bana ve zor bir durumdan kurtarmıştı beni. Her şeyi inceden inceye anlatmıştı. Onun o yardımını hiç unutmam. Eve geldiğimde o ilk heyecanı atlatmışım. Bir de karnım ağrımasaydı! O gün ne kadar istemişim annemin kollarına sığınıp, onunla koklaşıp konuşmayı! Ama her zamanki gibi evde yoktu, çalışıyordu. Akşama doğru saat 17:00 sularında gelirdi eve. Ne yapacağımı bilememiştim o gün, o saatlerde. Korkunç yalnız hissetmişim kendimi. Nice sonra annem gelmişti eve. İlk sözü "Okul nasıl geçti?" olmuştu, eve girer girmez daha koridorda. Ne diyebilirdim ki! Böyle ayaküstü! "İyi," demekle yetinmişim. Epey bir zaman sonra gidip annemin yanına oturmıştım. Her zaman yapmazdım bunu. Annem tuhaf tuhaf bakarak, kafasını iki yana sallamıştı, sonra da, "Neyin var senin, kız?" demişti. Ağlamamak için kendimi zor tutuyordum. Sesim titreyerek o 'çok önemli' haberi vermişim. Tam o anda da gözümde şimşekler çakmıştı. Annemin vurduğu tokat yanağımda patlamıştı. Çok korkmuştum, ne diyeceğimi bilemiyordum, sadece hıçkırarak hıçkırarak ağlıyordum.

dum. Ellerimle yüzümü kapatmıştım. Pek öyle sert bir tokat değildi bu, ama tokat tokattı işte.

Nice sonra ellerimi yüzümden çekince annemin gülümsemediğini fark etmişim. Annem, saçlarımı okşayarak anlatmıştı: gelenekmiş tokatlama işi, o ilk günde annesi kızını tokatlarsa, kızın yanakları kırmızı kırmızı, dolayısıyla güzel olurmuş.

Daha sonra annem elime bir paket "binde" tutuşturup, "Eee, hadi bakalım, sen de kadın oldun artık!" demişti. Ayrıca âdet günlerinden sonra İslami kurallara göre nasıl yıkanılıp arınılacağını anlatmıştı uzun uzun! Evet, yaşadıklarımın hepsi buydu. Oysa daha başka şeyler yaşamak, konuşmak isterdim annemle: Örneğin neden âdet görüyordum? Neler oluyordu bedenimde?

Yaşanmamış günler

Ne anlatsaydım kendi kızıma? Yaşadıklarımın çok, o dönemde yaşamak istemiş olduğum şeyleri anlatmıştım Canan'a: "Okuldan eve gelmişim. Anneme koştum heyecanla, biraz da korkuyla söyledim. Anne, dedim, işte, bugün ben, şey oldum! Annem sevdi beni, okşadı, binde mi verdi. Kadınların neden âdet gördüğünü de anlattı: rahimde yumurtanın yerleşebilmesi için bir tabaka oluşmuş. Ama yumurta döllemediği takdirde, dört haftada bir o tabaka kanama yoluyla arınırmış. En sonunda da beni kucaklayıp, "Artık bir kadınsın sen, hoş geldin aramıza!" dedi. O gün, çocuk hayallerimi anlatmıştım anneme, ne olmak istediğimi, neler yapmak istediğimi, nasıl olmak istediğimi, her şeyi. Beni sabırla, anlayışla dinlemişti, iki arkadaş gibiydik, iki dost."

Sözlerimin sonunu getiremedim. Boğazıma sanki bir şeyler düğümlenmişti. Sesim titriyordu, gözlerim dolmuştu. Birdenbire Canan'a sarılıp başıma bastım. "Anne, ağlıyor musun yoksa. Neyin var?" dedi yavrum. Kendimi biraz toparladıktan sonra, "Kızım, sevincimden, mutluluktan ağlıyorum. Senin büyüdüğünü görmek. Ne güzel, ne güzel ..." dedim.

Söylediklerimin hepsi olmasa bile, bir bölümü doğrudu: hem sevinçten, mutluluktan ağlıyordum; hem de gönlümce yaşamadığım günlerime, yaşamama izin verilmeyen günlere yanıyordum.

İlk göz ağrısı

Canan havalara girmişti artık; bana o dönemde sevgilimin olup olmadığını sordu. Güldüm: "Nerdeee! Öyle şeyler kesinlikle yasaktı. Ama hoşuma giden birisi yine de vardı." Sınıfımdaki İtalyan oğlan Alfonso'dan söz ettim. Sonra da: "Şimdi sıra sende; anlat bakalım, ilk göz ağrını? Kim olduğunu o şanslı çocuğun?" dedim. Ne demek istediğimi anlamamıştı Canan. "Benim gözüm ağrımadı ki! Ne demek o?" Yine güldüm: "İlk göz ağrısı Türkçede bir deyimdir ilk sevgili anlamında kullanılır."

Kikirdedi Canan cırlak sesiyle. Ve anlattı Robert adındaki çocuğu. Ama Robert, Marie adındaki bir kıza da takılıyor, ona da ilgi gösteriyormuş. Ve bu işe Canan çok bozuluyormuş. Yakında Robert'e söyleyecekmış, ya ona bak ya da bana, diyecekmiş.

O gün yaşananın son güzel ve anlamlı bir gün olacağını o zamanlar nereden bilebilirdim!



Schwierige Zeiten

Von da an ging alles sehr schnell. Manchmal hatte ich Mühe, Canan wiederzuerkennen. Wenn sie von der Schule nach Hause kam, sah sie mich nicht einmal mehr an. Sie schloss sich in ihr Zimmer ein und niemand außer ihren Freunden durfte hinein. Sie benahm sich immer respektloser. Sie fragte nicht mehr, ob sie Freunde einladen dürfe. Sie kündigte lediglich an, dass sie kommen würden. Ihr Zimmer war unbeschreiblich unordentlich, sie räumte nie auf. Dauernd gab es Streit ums Fernsehen. Sie wollte bestimmte Serien nicht verpassen und setzte alles daran, sie zu sehen. Wenn ich sie an ihre Hausaufgaben erinnerte, wurde sie pampig.

Zu Oktay allerdings war sie immer nett und schäkerte mit ihm. Die beiden waren wie Freunde. Auch wenn ich es mir nicht eingestehen konnte, war ich auf das gute Verhältnis zwischen Vater und Tochter eifersüchtig. Zu all dem kam noch das Erlebnis von vor zwei Wochen hinzu:

Muss man sich wegen mir schämen?

An diesem Tag ging ich nach der Arbeit zum Friseur, der in der Nähe von Canans Schule war. Als ich auf die Uhr blickte, sah ich, dass Canan bald Schulschluss hatte. Vielleicht treffe ich sie ja, dachte ich und ging in Richtung Schule. Zwei Straßen vor der Schule sah ich Canan auf der anderen Straßenseite mit Robert, Ivona und einem anderen Jungen stehen. Ich freute mich, sie tatsächlich zu treffen. Die Kinder auf der einen und ich auf der anderen Straßenseite warteten, bis die Fußgängerampel auf Grün schaltete. Genau in diesem Moment begegneten sich Canans und meine Blicke. Und was tat Canan? Sie tat so, als ob sie mich gar nicht gesehen hätte. Sie drehte sich zu ihren Freunden, sagte ihnen etwas, alle machten kehrt und gingen in Richtung Einkaufszentrum. Ich fühlte mich wie ein begossener Pudel. Menschen gingen an mir vorbei und rempelten mich an. Ich bemerkte nichts davon. Wie konnte Canan nur so tun, als hätte sie mich nicht gesehen? Zu Hause stellte ich mich gleich vor den Spiegel. Vielleicht schämte sie sich wegen meiner Kleidung? Aber ich sah ganz normal aus.

An diesem Tag kam Canan eine Stunde später als sonst nach Hause. Sie ging groß- und wortlos in ihr Zimmer. Ich klopfte an ihre Tür und sagte, dass das Essen fertig sei. Es dauerte lange, bis Canan in die Küche kam. Sie sagte immer noch nichts. Da hielt ich es nicht mehr aus und fragte sie, warum sie so getan habe, als sehe sie mich nicht. Ohne mich auch nur anzusehen schrie Canan gereizt los: "Ich verstehe gar nicht, was du meinst. Ich habe dich am Morgen gesehen und jetzt erst wieder." Was sollte ich dazu sagen? Ich war sprachlos. Ich konnte nicht einmal mit Oktay darüber sprechen. Zu Hause war es ungemütlich geworden.

Töchter und Mütter

Während ich so in Gedanken versunken am Küchenfenster saß, hörte ich, wie die Wohnungstür aufging. Oktay bemühte sich leise zu sein. Erst ging er ins Schlafzimmer,

dann kam er in die Küche. Ich stand im Dunkeln vor dem Fenster. "Hallo", sagte er. Ich schwieg. Er fragte: "Kannst du nicht schlafen? Soll ich das Licht anmachen?" "Nein", flüsterte ich. Er kam näher zu mir. "Ach, wärest du nur mitgekommen. Ich habe so viel gelernt!" Ich konnte nicht sprechen. "Ich werde dir erzählen, was heute besprochen wurde. Miteinander reden ist besser als beleidigt zu sein und sich zurückzuziehen. Ich mach uns einen Kamillentee, der wird uns gut tun." Er setzte sich zu mir und nahm meine eiskalten Hände in seine.

"Ich war heute Abend schon mal an der Haustür, aber ich habe wieder kehrtgemacht. Ich musste über einiges nachdenken, nach dem Vortrag beim Elternabend. Weißt du, mir sind die dauernden Zankereien zwischen dir und Canan nicht entgangen, aber ehrlich gesagt konnte ich deine Verschlossenheit in letzter Zeit auch nicht ganz verstehen.

Aber heute am Elternabend hat Frau Daeschler, die Expertin in Jugendfragen, einiges zur Pubertät erzählt. Sie hat erklärt, dass in der Pubertät die Kinder anfangen, sich von ihren Eltern zu lösen und sich von ihnen abzugrenzen. Mädchen würden mehr mit ihren Müttern 'kämpfen', Jungen mit ihren Vätern. Als Vater einer Tochter komme ich da besser weg. Manchmal habe ich das Gefühl, dass Canan nur auf mich wartet, um aus ihrem Zimmer zu kommen und mit mir zu scherzen und zu plaudern.

Nun verstehe ich einiges besser: Da du halbtags arbeitest, bist du natürlich viel mehr mit Canan zusammen, schon allein deshalb geratet ihr beiden öfter aneinander. Dass das nicht spurlos an dir vorbeigeht, sehe ich ja. Und ich glaube, es tut dir weh, zu sehen, wie sie mit mir schäkert, während sie sich mit dir fetzt." Oktay stand auf und holte den Tee.

Was Oktay gelernt hat

"Wusstest du, dass die Pubertät auch als 'die zweite Geburt' bezeichnet wird. Das ist eine gute Beschreibung dessen, was Canan in letzter Zeit an Veränderungen zeigt, finde ich. Frau Daeschler hat noch sehr viel mehr erzählt: Es ist sehr unterschiedlich, in welchem Alter die Kinder diese Phase durchleben. Manchmal sind sie erst zehn oder elf Jahre alt, manchmal auch zwölf oder dreizehn. Die Mädchen bekommen breitere Hüften, ihre Brüste entwickeln sich, die Schamhaare wachsen ... Die Jungen bekommen breitere Schultern, kommen in den Stimmbruch, ihr Penis wird größer, Bart- und Schamhaare wachsen. Und sie alle bekommen Pickel. Dies sind die augenscheinlichen Merkmale der Pubertät. Aber auch im Inneren ist bei Jungen und Mädchen jetzt manches durcheinander. In dieser Phase beschäftigt sich das Kind mit sich selbst, fragt sich: Wer bin ich? Wer werde ich sein? Oft wissen sie nur eins: Sie wollen anders sein als ihre Eltern – bloß nicht so wie Mama oder Papa.

Es ist nicht leicht, diese Entwicklungen zu erleben. Die Kinder sparen nicht mit Kritik an ihren Eltern, sind aber selber empfindlich wie die Mimosen. Bei allem Ärger, den es jetzt manchmal gibt, sollten Eltern nicht vergessen ihren Jungen und Mädchen zu zeigen, dass sie sie lieben und stolz auf sie sind. In dieser Phase sind die Kinder oft besonders unordentlich, räumen ihr Zimmer nicht auf. Dadurch gibt das Kind seinen Eltern zu verstehen, dass



Sorunlu günler başlıyor

O günden sonra Canan'daki değişim o kadar hızlı oldu ki, kızımı tanımakta zorluk çekiyordum artık. Canan okuldan eve gelince yüzüme bile bakmıyordu. Odasına kapanıyor ve içeriye arkadaşları dışında kimsenin girmesini istemiyordu. Saygısız davranıyordu. Bazen arkadaşlarını çağırıyordu eve. Bu konuda eskiden olduğu gibi izin almıyor, sadece arkadaşlarının geleceğini bildiriyordu. Odası hemen hemen her zaman çok dağınıktı. Televizyon programlarını ve bazı dizileri kaçırmak istemiyor, ne pahasına olursa olsun onları izlemek istiyordu, hatta bunun için kavga bile ediyordu. Ev ödevlerini yapmasını söylediğim zaman hırçınlaşıyordu. Oktay'a ise çok daha sevecen davranıyor, hatta naz ediyordu. Sanki iki arkadaş gibiydiler. Biraz kıskanıyordum galiba ona naz etmesini.

Utanılacak bir halim mi vardı?

O gün işten sonra Canan'ın okuluna oldukça yakın olan berberime gittim. Sonra saate baktım, Canan'ın okuldan çıkış saatinin yaklaştığını gördüm. Belki Canan'la buluşuruz diye, okula doğru yürüdüm. Okula iki sokak kala Canan'ı gördüm, karşı kaldırımda, yanında Robert denen oğlan, İvona ve bir başka oğlan vardı. Canan'la karşılaşmama sevindim.

Sokağın bir yanında ben, öbür yanında çocuklar, trafik lambasının yeşile dönmelerini bekliyorduk. İşte tam o anda Canan'la göz göze geldik. Ama ne yaptı Canan? Sevineceğine, beni görmezden gelerek arkadaşlarına dönüp bir şeyler söyledi. Sonra hep birlikte geri dönüp alışveriş merkezine doğru yürümeye başladılar. Annesi ve babası tarafından terk edilmiş bir çocuk gibi donup kaldım. İnsanlar geçiyordu bana sürtünerek, çarparak. Bense dudaklarımı ısırıyordum. Nasıl oluyordu da, kızım beni görmezden gelebiliyordu? Eve varır varmaz ayanın önüne geçtim, giysilerime baktım, kuşkuya düşmüştüm, acaba utanılacak bir durumum mu vardı da, kızım arkadaşlarının yanında benden utanıyordu? Hayır, kıyafetimde herhangi bir anormallik yoktu.

O gün Canan bir saatlik gecikmeyle geldi eve. Doğru odasına girdi. Selam vermedi. Kapısını çaldım, yemeğin hazır olduğunu söyledim. Nice sonra geldi mutfağa Canan. Konuşmuyordu. Dayanamayıp sordum, Canan'ın neden beni görmezden geldiğini. Yüzüme bile bakmadan, söylediklerimden bir şey anlamadığını, çünkü beni sabahtan beri ilk kez gördüğünü söyledi. Ne diyebilirdim ki? Konuyu Oktay'a bile açamadım. Evin tadı tuzu kalmadı.

Kızlar ve anneleri

Bunları düşünürken, evin kapısında anahtar sesi duydum. Oktay gelmişti, ses yapmamaya özen göstererek yatak odasına geçti. Yatakta beni göremeyince mutfağa geldi. Karanlıkta o, kapının eşğinde ben, pencerenin önünde dikilip durduk "Merhaba," dedi. Cevap vermedim. "Uygun mu kaçtı? Işığı yakayım mı?" diye sordu: "Hayır," diye fısıldadım. Oktay iyice sokuldu bana. "Keşke," dedi, "gelseydin, o kadar çok şey öğrendim ki!" Kaybolmuş bir çocuk gibiydim, konuşamıyordum. "Bak," dedi, "sen dinlesen de dinlemeden de anlatacağım bugün konuşulanları. Birbirimizle konuşmak zorundayız. Küsmeye, darılmaya hakkımız yok! Otur, lütfen otur şuraya. Ben bir papatya çayı yapayım, sıcak sıcak içeriz, bu arada da anlatırım." Çay suyu ısınırken gelip yanıma oturdu, buz gibi ellerimi avuçlarının içine aldı, sıcacık elleri.

"Aslında ben iki saat önce kapıya geldim. Ama geri dönmüştüm. Veli toplantısından sonra yalnız kalıp biraz düşünmek istedim.

Biliyor musun, Canan'la aranızdaki hır-gür ve soğukluk gözümden kaçmadı. Son günlerde senin kendi kabuğuna çekilmene de bir anlam veremiyordum. Ama bu akşam veli toplantısına gelen gençlik uzmanı bayanın anlattıklarını dinledikten sonra her şeyi daha iyi anladım: Çocuklar ergenlik çağında annelerinin ve babalarının etkisinden kurtulmaya, onlardan uzak durmaya çalışırlarmış. Bu dönemde kızlar anneleriyle, erkek çocuklar da babalarıyla çatışmışlar. Kız babası olarak elbette ben senden daha şanslıyım. Bazen bana öyle geliyor ki, Canan odasından çıkıp iki kelime konuşmak, şakalaşmak için sanki benim yolumu gözlüyor. Sen yarım gün çalıştığın için doğal olarak Canan'la daha fazla birlikte oluyor, onun sorunlarıyla daha fazla karşılaşılıyorsun. Bu durum seni etkiliyor. Canan'ın bana naz etmesi sana sert davranması, seni düşman gibi görmesi gözümden kaçmıyor, bu duruma senin kırılman da!"

Oktay kalkıp çaylarımızı getirdi.

Oktay'ın Öğrendikleri

"Buluğ çağının, 'ikinci doğum' olarak da adlandırıldığını biliyor muydun? Canan'ın son zamanlardaki gelişmesine bakarsan tam anlamıyla öyle bence.

Frau Daeschler çok ilginç bir konuşma yaptı: Çocukların bu dönemi hangi yaşta yaşadıkları da farklıymış. Bazen 10/11 yaşlarında yaşarlarmış, bazan da 12/13 yaşlarında.

sein Zimmer sein Raum ist, der nur ihm gehört. Für gemeinsam genutzte Räume sollte es Regeln geben, wer wann aufräumt oder sauber macht. Auch Jungen könnten ruhig mit anpacken, hat Frau Daeschler augenzwinkernd gesagt.

In der Pubertät werden Freunde immer wichtiger, manchmal wichtiger als die Eltern. Es kommt vor, dass Kinder nicht mit den Eltern zusammen gesehen werden wollen, wenn ihre Freunde in der Nähe sind. Eltern sollten das nicht persönlich nehmen und nicht beleidigt sein. Sie sollten sich aber auch nicht alles gefallen lassen und nicht alles erlauben. Frau Daeschler beendete ihre Rede mit einem wunderschönen Satz: 'Die Eltern können ihrem Kind die Kämpfe und Mühen der Pubertät nicht abnehmen, aber sie können ihnen eine gute Hebamme sein: Indem sie ihren Kindern helfen sich selbst zur Welt zu bringen, helfen sie ihnen, erwachsen zu werden.'

Hörst du? Hülya, wir sind jetzt gefragt. Wir beide", sagte Oktay und drückte meine Hände. Wir schwiegen beide im Dunkeln. Ich konnte selbst bei dem schwachen Licht der Straßenlaternen sehen, dass Oktay mich voller Verbundenheit und Liebe ansah. Eine wohlige Wärme floss über meine Hände direkt in mein Herz. Meine Hände waren wohligh warm geworden, die Haut war uns wie eine Sprache. In dieser Sprache sagte ich ihm: Mein Liebster, ich werde es dir nicht vergessen, dass du meine Hand gehalten hast, dass du mir meine Fehler nicht vorgeworfen, sondern mir einen Weg geebnet hast.

meine Schöne ..." Canan kauerte sich noch etwas mehr zusammen. Da begriff ich, dass Canan nicht schlief. Ich sagte noch einmal: "Meine Schöne, du wirst zu spät zur Schule kommen." In diesem Moment bemerkte ich, dass Canans Schultern zitterten. "Was hast du denn, Liebes? Bist du krank?"

Canan drehte sich zu mir und umarmte mich ohne mich anzusehen. "Mama, ich habe sie jetzt!" Ich wusste nicht, was ich sagen sollte. Dabei hatte ich ja auf diesen Moment gewartet. Mir war vor Rührung zum Weinen zumute, aber ich konnte nicht weinen. Ich wollte lachen, aber auch das konnte ich nicht. Dann sprach ich drauf los und merkte, dass ich Unsinn sprach. Canan war nüchterner: "Mama", sagte sie, "ich komme zu spät zur Schule. Und du zur Arbeit." Ich brachte sie zum Bad, sprach liebevoll mit ihr, half ihr ...

"Das bleibt unter uns!"

Als wir aus dem Bad kamen, hatte ich eine Idee. Ich sah Canan in die Augen und zwinkerte ihr zu: "Canan, was hältst du von einem schönen Frühstück?" "Mama, bist du verrückt geworden, wir kommen zu spät!" "Aber heute", sagte ich, "ist ein besonderer Tag. Was hältst du davon, wenn wir beide schwänzen?" Canan hatte Mühe, mich wiederzuerkennen. "Ok, Mamilein. Aber das bleibt unter uns!" Ich sah mich um und flüsterte: "Das bleibt unter uns!" Es war alles ein Spiel, ein schönes Spiel, mehr zwischen zwei Frauen als zwischen Mutter und Kind.

Als Canan in der Küche war, um Tee zu kochen, rief ich bei meiner Arbeitstelle an. Ich wollte nicht, dass Canan mir beim Flunkern zuhörte. Auch der Schulsekretärin erzählte ich eine unschuldige Lüge: Canan müsse heute zur Hausärztin gehen. Eigentlich war das auch keine Lüge. Wenn Canan wollte, könnte sie mit Frau Dr. Schölhammer sprechen, das würde ihr sicher sehr gut tun.



"Mama, ich hab sie jetzt!"

Ich wachte ziemlich spät auf. Ich suchte Oktay neben mir, aber er war schon weg. Meine innere Unruhe hatte sich gelegt. Nachdem ich monatelang alles schwarz gesehen hatte, war ich nun zuversichtlicher. Ich würde zu spät zur Arbeit kommen, aber trotzdem brachte mich das nicht aus der Ruhe. Aber Canan? Sie würde zu spät zur Schule kommen. Ich rannte in Canans Zimmer und klopfte an ihre Tür. Es kam kein Laut. War sie schon losgegangen? Canan war noch im Bett. "Canan, steh auf, du kommst zu spät!" wollte ich rufen, aber ich ließ es sein. Canan lag zusammengekauert, das Gesicht gegen die Wand gerichtet, in ihrem Bett. Sie sah wie ein Vögelchen aus. Ich beugte mich über sie und streichelte ihre Haare. "Canan, Liebes, hast du noch nicht genug vom Schlafen? Komm



Kızlarda kalçaların genişlemesi, memelerin büyümesi, edep yerinde kılların çıkması vb ... Erkek çocuklarda ise omuzların genişlemesi, sesin değişmesi, penisin büyümesi, sakal ve bıyıkların çıkması ... Çocuğun yüzünde oluşan sivilceler gözle görülen bedensel değişikliklermiş. Bu bedensel değişikliklerin yanısıra, oğlan olsun, kız olsun bütün gençlerin iç dünyasında önemli gelişmeler olur, bir anlamda fırtınalar koparmış.

Bu dönemde çocuk dikkatini kendi üstünde yoğunlaştırarak kendini inceler, kendi kendine sorular sorarmış. Ben kimim? Ne olacağım? Nasıl olacağım? Ve her koşulda annesinden ve babasından kesinlikle farklı olmak istemiş. Kendi bedeninde oluşan değişiklikleri içine sindirmesi kolay olmamış. Çok alıngan olur, büyüklerini acımasızca eleştirir ve onlara karşı koyarmış. Annelerin ve babaların unutmaması gereken şey, oğluna ve kızına, onunla gurur duyduklarını, onu çok sevdiğini dile getirmekmiş.

Bu dönemde çocuklar, odalarını dağıtırlar ve genellikle geri toplamazlarmış. Bunu doğal karşılamak gerekirmiş. Bu davranışıyla çocuk, annesine ve babasına odasının kendi yaşam alanı olduğunu göstermek istemiş.

Öte yandan evdeki ortak yaşam alanları için bazı kurallar gerekliymiş. Aile bireylerinin sorumlulukları paylaşması gerekirmiş: Buna temizlik gibi şeyler de dahilmiş. Ve bu konuda taviz vermemekte yarar varmış. Özellikle erkek çocukların bu sorumlulukları paylaşmalarında yarar olduğunu söyledi Frau Daeschler, göz kırparak.

Çocuk bazan arkadaşlarını annesinden ve babasından daha çok önemsermiş. Kendisini annesinin ve babasının yanında arkadaşlarının görmesini istememesini de doğal karşılamalıymış. Bunun tam tersi de geçerliymiş: bazan arkadaşlarıyla birlikteyken annesini ya da babasını görmezden geldiği de olurmuş! Annelerin ve babaların bu gibi durumlarda kırılmalarına gerek yokmuş. Ama her şeye de göz yummaları doğru değilmiş.

Frau Daeschler konuşmasını şu güzel sözlerle bitirdi: Anneler ve babalar, çocuğun buluş çağı sorunlarını çocuğun yerine üstlenemezler, ama onun çocukluktan yetişkinliğe geçişini kolaylaştırabilirler."

Oktay, "Hülya, anlıyor musun Canan bizim çocuğumuz, canımız. Bu görev ikimizin görevi," derken ellerimi sıkıyordu. Gecenin karanlığında ikimiz de susuyorduk. Oktay'ın bana sevgi ve şefkatle baktığını sokak lamba-

larının cılız ışığında bile görebiliyordum. Üstelik o şefkat ve sevgi Oktay'ın ellerinden ellerime, oradan da yüreğime akıyordu. Ellerim ısınmıştı. Tenimizin diliyle konuşuyorduk artık. Şöyle dedim Oktay'a o dilde: Sevgilim, sana minnetarım, elimden tuttuğun için, hatamı yüzüme vurmadığın için, bana yol gösterdiğin için ..."

"Anne ben şey olmuşum"

Ertesi sabah oldukça geç kalktım. Yanımda Oktay'ı aradım, gitmişti. Oktayın yatakta bıraktığı izi okşadım. İçimde dingin bir duygu vardı. Güzel bir duyguydu. Son iki aydan beri ilk defa her yere, her şeye olumlu bakıyordum. O eski telaşım yok olmuş gibiydi. İşte, işe geç kalacaktım, yine de telaşlanmamıştım.

Ama Canan? Okula geç kalacaktı. Koştu Canan'ın odasına. Kapısını çaldım. Ses gelmedi. Gitmiş miydi yoksa? Girdim içeriye.

Canan yataktaydı daha. Tam bağıracakken, Canan haydi, kalk, geç kalıyorsun diyecekken, vazgeçtim. Bu nedensiz de değildi. Canan büzülmüştü, yüzü duvara dönüktü. Canan, gözümde yumruk kadar, kuş kadar gözüküyordu. Eğildim, okşadım o kara saçlarını. Bir yandan da "Canım kızım, doymadın mı uykuya; hadi canım, güzelim ..." dedim. Canan biraz daha büzüldü. Bir şeylerden korkmuş gibiydi, bir şeylerden saklanmak ister gibi. Canan'ın uyumadığını gördüm. "Güzel kızım okula geç kalacaksın!" derken Canan'ın omuzlarının titrediğini fark ettim. "Neyi varmış benim kızımın? Hasta mısın canım?"

Canan bana döndü, başını göğsüme saklayarak sarıldı. "Anne," dedi, "ben şey olmuşum."

Ne yapacağımı, ne diyeceğimi şaşırılmıştım. Oysa bekliyordum bu anı. İçimden ağlamak geliyordu, daha çok sevinçten, mutluluktan, ama ağlayamıyordum. Gülmek geliyordu, gülemiyordum. Bir ara konuştuğumu, ama heyecandan saçma sapan konuştuğumu fark ettim. Canan çok daha gerçekçi bir şekilde. "Anne," dedi, "okula geç kalıyorum. Sen de işe!"

Banyoya götürdüm kızımı, şefkatle konuştum onunla uzun uzadıya, yardımcı oldum yavruma.

"Kimse duymasın!"

Banyodan çıkarken, Canan'a bir göz kırptım: "Canan, şöyle güzel bir kahvaltıya ne dersin?"

"Anne deli misin, ben okula geç kalacağım, sen de işe!"

"Ama," dedim, "bu özel bir gün, ne dersin, ikimiz de kaytarsak?"

Canan şaşırılmıştı. Bana bir yabancıya bakar gibi bakıyordu. "Tamam annecik," dedi, "Kimse duymasın ama!" Ben de elimi ağzıma götürüp fısıltıyla konuştum: "Kimse duymasın!" Her şey bir oyundu artık, tatlı bir oyun, ana ve kızdan çok iki kadının oyunu, iki arkadaşın oynadığı anlamlı bir oyun!

Canan mutfakta çayı hazırlarken iş yerime telefon ettim. Doğrusu uydurduğum yalanı Canan'ın duymasını istemiyordum. Okul sekreterine ise Hülya'nın bugün ev doktoruna gitmesi gerektiği yalanını söyledim. Aslında bu yalan sayılmazdı, Canan'ın Frau Doktor Schölhammer'le konuşması, tabii Canan isterse, yararlı olabilirdi.



Zwei Verschwörerinnen

Wir, die beiden Schwänzerinnen, setzten uns an den Frühstückstisch. Und was wir uns nicht alles zu sagen hatten! Das Hauptthema war natürlich Canans Regel. Ich legte meinen Arm um Canan und sagte: "Seine Tage zu bekommen ist keine Krankheit, du musst dich deswegen auch nicht schämen. Weißt du noch, wie du mich gefragt hast, wie das war, als ich meine erste Regelblutung bekam? Ich habe dir erzählt, wie ich es gerne erlebt hätte, aber nicht, wie es wirklich war. Was ich erlebte war hart und traurig. Unsere Eltern waren nicht so offen wie die Eltern heutzutage. Es war nicht ihre Schuld, sie wussten es nicht besser."

Canan lachte: "Ich hab gewusst, dass du da geflunkert hast. Wenn du flunkerst wirst du nämlich rot." Ich musste auch lachen: "Du aber auch", sagte ich. Canan sah eine Weile vor sich hin. Dann sagte sie ernst: "Als ich sagte, dass ich dich bei der Ampel nicht gesehen habe, wurde ich da rot?"

Mutter und Tochter, wir umarmten uns heftig. Dann beschlossen wir, am Abend Derya und Oktay zum Essen einzuladen. Zu dem Italiener, den Derya so gern hatte. Und Derya würde dann zu Onkel Lucca "Buena Sera!" sagen. Den heutigen Tag mussten wir unbedingt feiern!

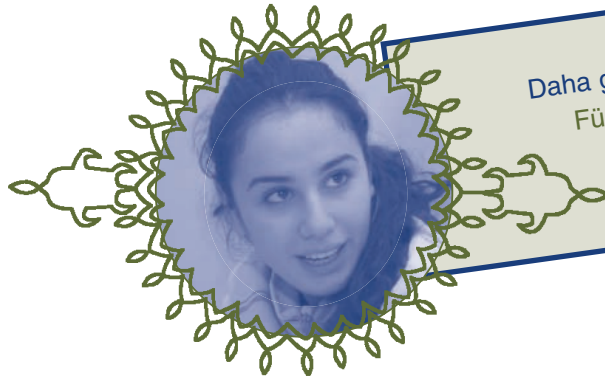
İki yalancı, iki dost

Sonra biz iki kafadar, biri okul biri iş kaçkını, kahvaltı masasına oturduk. Neler konuşmadık ki! Tabii öncelikli konu Canan'ın âdet görmesiydi. "Canan," dedim, "canım kızım, âdet görmek bir hastalık değildir, utanılacak bir şey de değildir. Hatırlıyor musun, bana benim ilk âdet görmemi sormuştun. O zaman sana yaşadıklarımın çok, yaşamak istediklerimi anlatmıştım. Yaşadıklarım acımasızdı, hüznüydü, bizim annelerimiz, babalarımız şimdiki anneler, babalar kadar açık değillerdi. Ama bu onların suçu değildi, onların bildiği, öğrendiği, yaşadığı oydu."

Gülüverdi Canan: "Biliyordum anne o zaman yalan söylediğini. Çünkü sen yalan söyleyince yüzün kızarıyor." Ben de güldüm: "Senin de yüzün kızarıyor ama yalan söyleyince," dedim.

Önüme baktı bir süre Canan. Sonra da, ciddi bir ses tonuyla şunları söyledi: "Trafik lambasının önünde seni görmediğimi söylediğimde yüzüm kızarmış mıydı?"

Ana ve kız birbirimize tekrar sarıldık doya doya. Sonra da şu karara vardık: Akşama Oktay'la Derya'yı yemeğe davet edecektik. Ve Derya'nın sevdiği İtalyan pizzacıya gidecektik. Derya, Onkel Lucca'ya, Buena Sera, diyecekti. Bugünü mutlaka kutlamalıydık!



Daha geniş bilgiler için bakınız:
Für mehr Informationen:

www.bzga.de

Weitere Informationen zu Kindergarten und Schule finden Sie in unserem Internetportal:
www.aktiv-fuer-kinder.de

Wenn Sie weitere Elternbriefe bestellen wollen, schauen Sie in unsere Homepage: www.ane.de

Über eine Rückmeldung würden wir uns sehr freuen: ane@ane.de

Destekleyen Kuruluşlar Gefördert von



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Stadtjugendamt, Fachstelle Elterninformation



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Yuva ve okul hakkında daha geniş bilgiler için internetteki bilgilendirme sayfamızı da ziyaret edebilirsiniz:
www.aktiv-fuer-kinder.de

Diğer veli mektuplarımızı da okumak ve sipariş etmek istiyorsanız internet sayfamıza bakınız: www.ane.de

Bize deneyimleriniz ve girişimleriniz hakkında bir email de gönderebilirsiniz: ane@ane.de

İmpressum Impressum

Türkçesi Türkischer Text
Tercüme Übersetzung
Fotoğraf Fotos
Düzenleme Gestaltung
Baskı Druck

Habib Bektaş
ANE e.V.
Bernd Böhner
Jünger + Michel

Kahmann-Druck+Verlag GmbH



©Arbeitskreis Neue Erziehung e.V.
Boppstraße 10
D-10967 Berlin
Fon 030.25 90 06 - 41
Fax 030.25 90 06 - 50

www.ane.de
www.aktiv-fuer-kinder.de